

AKPHIL 5 Allgemeines

Zeit: Mittwoch 16:00–17:00

Raum: TU TC6

AKPHIL 5.1 Mi 16:00 TU TC6

Zeilinger und die Entdeckung des Subjekts. Sein Buch Einsteins Schleier — ●HELMUT HILLE — Metzger Str.13 74074 Heilbronn

Gegenstand des Referats ist Anton Zeilingers 2003 erschienenes Buch Einsteins Schleier. Die neue Welt der Quantenphysik“, in dem Zeilinger versucht, die allgemeinste Basis der Quantenphysik zu finden. Mein Anliegen ist es, die speziellen Fragen des Forschungsgebiets in allgemeine Fragen der Erkenntnistheorie einzubetten und so das Blickfeld zu erweitern. Letztlich sehe ich in der Quantenphysik eine Abkehr vom aneignenden objektivistischen Paradigma der Forschung, hin zu einer Respektierung des Subjekts der Dinge und des Subjekts des Forschers. Denn wenn man es genau nimmt - und das sollte man eigentlich immer - gibt es gar keine Objekte sondern nur Subjekte. Das ist kein neues Paradigma, sondern nur die Einsicht, dass es falsch und egoistisch war anzunehmen, die Welt bestünde aus Objekten. - Natürlich gibt es eine vom Beobachter unabhängige Realität - aber natürlich nur solange, wie sie nicht beobachtet wird.

AKPHIL 5.2 Mi 16:20 TU TC6

Ist die Zeit messbar? Ein Beispiel für Neurophilosophie — ●HELMUT HILLE — Metzger Str.13 74074 Heilbronn

Am unbekanntesten ist dem Menschen das Funktionieren seines Geistes, wenn dieser als eine eigene Wirklichkeit denn überhaupt wahrgenommen wird. Getragen von der reduktionistischen Überzeugung, dass die geistige Innenwelt nur ein Spiegel der materiellen Außenwelt ist, und nicht umgekehrt wie kritisches Denken lehrt, ist es gerade unter Physikern üblich, das Verständnis abzukürzen und z.B. keinen Unterschied zwischen Zeit und Uhr zu machen, was ein Beispiel für das Wegbrechen der kognitiven Grundlagen unserer Kultur ist, wie es in der Mitteilung des Arbeitskreises Philosophie der Physik heißt. Für ihr Verständnis halte ich eine Verbindung zwischen neurologischen Forschungsergebnisse und philosophischen Fragestellungen für unverzichtbar. Ich sehe folgende Fragen: Kommt die Zeit ins Gehirn oder entsteht sie dort? Kann man die Zeit messen oder ist sie das Maß des Messens? Und was wird gemessen?

AKPHIL 5.3 Mi 16:40 TU TC6

Elemente der Paradigmenlehre - Wirklichkeit in Physik und Philosophie — ●BORIS SCHAPIRO und HELLA SCHAPIRO — Schloss Str. 30, D-12163 Berlin

Davon ausgehend, daß es ein einheitliches, universales Werkzeug möglich sein muß, mit dem Ursachen, Folgen sowie die Verwirklichung von allem, was wir beobachten, fühlen und denken und alle Entscheidungen, die wir treffen, adäquat dargestellt werden können einschließlich das Maß der Adäquatheit der Darstellung, schlagen wir Paradigmen als ein solches Werkzeug vor. Als die erste Einführung in ein semantisch-semiotisches Werkzeug solcher Art stellen wir hier die Elemente der Paradigmenlehre dar und zeigen ihre Relevanz und Effizienz am Beispiel des Begriffs der Wirklichkeit.

Im Allgemeinen müssen die Paradigmen dafür in dem Sinne selbstähnlich (automorph) und selbstreferentiell sein, daß sie in der Lage sein werden, sich selbst als Darstellungswerkzeug darzustellen. Auch müssen sie in dem Sinne autopoietisch (autogenerativ) sein, daß sie sich selbst als Erzeugungswerkzeug erzeugen können. Wir hoffen, daß die zukünftig weiter zu entwickelnde Paradigmenlehre ein geeigneter Wissensdarstellungsapparat und ein effektives Entscheidungsfindungswerkzeug werden kann. Wir illustrieren die Mächtigkeit der Paradigmenlehre mit der Darstellung verschiedener Begriffe wie Begriff, Idee, Welt, Mensch und Wirklichkeit.